

Gemeindebrief

# BARNIM

---

April 2026



**Wir sind von allen Seiten bedrängt, aber wir ängstigen uns nicht. Uns ist bange, aber wir verzagen nicht.**

2. Korinther 4,8

**Neuapostolische Kirche**  
Gemeinde Barnim



Liebe Glaubensgeschwister,

mit den ersten Apriltagen befinden wir uns bereits in der Osterwoche. Wir gedenken des bitteren Leidens und Sterbens Christi und feiern mit ihm am Ostermorgen den Sieg über Sünde und Tod, den er für uns errungen hat.

Der Gottessohn war in diesen Tagen von Bedrängnissen nur so umgeben. Spott und Ablehnung, Demütigungen und Qualen begleiteten ihn in den letzten Stunden bis zum Tod.

Jesus fühlte sich sicherlich allein und unverstanden, als er nach seinem Ringen im Garten Gethsemane die Jünger schlafend fand. Aber er trug es ihnen nicht nach, ging seinen Weg weiter und hat damit das Licht des Evangeliums für uns gebracht. Apostel Paulus schreibt im vierten Kapitel des o.g. Bibelwortes von diesem Licht und vom unverfälschten Gotteswort. Beides ist für uns eine Kraftquelle, wenn uns Bedrängnisse umgeben.

Kommen zu unserem Glaubenskampf noch Sorgen und Kümernisse des irdischen Lebens, fühlt man sich, wie es in dem oben genannten Wort heißt, von allen Seiten bedrängt. Aber wir ängstigen uns nicht dauerhaft, weil das helle Licht des Evangeliums unser Herz erfüllt. Das heißt, wir kennen die Zukunft und wir wissen, dass unser Festhalten am Glauben zum Schauen der Herrlichkeit Gottes führt.

Es gibt viele Situationen, in denen

Bangigkeit aufkommen kann. Denken wir daran, wie es uns geht, wenn Prüfungen anstehen, wenn man zum Arzt muss, eine negative Diagnose bekommen hat oder wenn Existenzsorgen vorhanden sind. Auch wenn man einen lieben Menschen in die Ewigkeit abgeben muss, steht die bange Frage: Wie soll es jetzt weitergehen?

Wenn also in unserem Leben Bangigkeit aufkommt, wenden wir uns an unseren Gott und Vater und haben den Fürsprecher Jesus Christus an unserer Seite. Wir verzagen nicht, sondern richten uns nach unserem Jahresmotto „Fürchte dich nicht, glaube nur“.

Nach dem Osterfest beginnen die Konfirmationen und unsere jungen Glaubensgeschwister bekennen sich öffentlich zu ihrem Glauben. Auch sie haben ihre Bedrängnisse und benötigen, wie wir alle, Geborgenheit in der Gemeinde und das Verständnis und die Fürbitte des Nächsten.

Lasst uns in diesem Sinn füreinander da sein.

Herzliche Grüße, euer Udo Knispel



## Nachruf Heimgang Pr. i.R. Arnold Richert

Arnold Richert wurde am 21. Mai 1938 in Finow in eine tiefgläubige neuapostolische Familie hineingeboren, getauft, versiegelt und 1952 konfirmiert. Nach 8 Jahren Schulausbildung und 4 Jahre Oberschule absolvierte er ab 1956 in Jena ein Studium für Biologie- und Chemielehramt.

Viele Jahre unterrichtete er als Lehrer für Biologie und Chemie an der Bruno-H.- Bürgel Oberschule in Eberswalde, nach 1989 im Leibnizviertel, bis zum Renteneintritt lehrte er am Gymnasium in Finow.

Von seinen Kollegen und Schülern wurde er wegen seiner besonderen Art zu unterrichten und seinem couragierten Auftreten sehr geachtet und geschätzt.

Sein eigenes Fazit aus dieser Zeit: „Ein Lehrer wird geboren, geht zur Schule, hat Ferien und stirbt“ und „das Schönste an der Schule, sind die Ferien!“

Am 28. Juni 1970 heiratete er seine Frau Margarete Glogau aus Angermünde, die er in einer Bezirkschorübungsstunde als „neues Gesicht“ entdeckte.

Die Ehe wurde mit 4 Töchtern, Martina, Heike, Anne und Christina, gesegnet.

Er war Teil des Lebens seiner Kinder, Schwiegerkinder und Enkel, stand ihnen mit Rat und Tat zur Seite, wenn er darum gebeten wurde



1958 empfing Arnold Richert das Unterdiakonenamt, 1964 das Diakonenamt,

Am 24. Oktober 1971 wurde er zum Priester ordiniert und 2003 in den Ruhestand versetzt.

Viele Jahre war er als Dirigent des Gemeindechores Finow und des neu gegründeten Bezirkschores Eberswalde tätig, sang freudig im Berliner Dirigenten- und Schulchor mit und leitete junge Dirigenten/innen an.

Als Priester, Chorleiter und Religionslehrer prägte er das Leben seiner Familie und vieler Glaubensgeschwister. Der feste Glaube an den Dreieinigen Gott als Schöpfer Himmels und der Erden machte ihn demütig vor der Größe unseres himmlischen Vaters. Arnold war bemüht, sein Leben nach dem Willen Gottes auszurichten.

In seiner Freizeit liebte er das Gärtnern, Erkunden der Umgebung, den Jahreslauf und die Natur und



am meisten, seine selbstbestimmte Freiheit.

Seine große Liebe galt von je her der Entomologie. Besonders den Schmetterlingen in seiner Brandenburger Heimat galt sein Interesse und seine Aufmerksamkeit.

Mit Studenten der Hochschule in Eberswalde, einigen privaten Sammlern von Schmetterlingen der Region, wissenschaftlichen Mitarbeitern im Institut und anderen Fachleuten rund um die Entomologie stand er im regen persönlichen aber auch digitalen Kontakt bis zum letzten Tag.

Im Frühjahr 2024 veränderte sich sein Leben, es wurde Krebs diagnostiziert. Eine Operation war unumgänglich. Dank seiner vermutlich positiven Gesamteinstellung zum Leben sowie einer gezielten Therapie erlebte Arnold eine schmerz- und beschwerdefreie Gnadenzeit, wie er es selber nannte.

„Ich habe gar keine Zeit, mich um

den Krebs zu kümmern, denn es gibt noch so viel, woran ich arbeite und was ich gerne abschließen möchte!“

Am Dienstag, den 3. März 2026, einem herrlichen, warmen Frühlingstag verstarb Arnold Richert im Beisein seiner Familie in seinem Geburts- und Elternhaus.

Der Trauergottesdienst fand am 19. März 2023 in der Kirche statt. Bezirksälteste Thomas Härn verwendete das Bibelwort „Der Herr ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten?“ (Ps. 27,1).

Der Gottesdienst wurde instrumental sowie dem Männerchor musikalisch umrahmt.

Gemäß seinen Lebensmotto „Alles hat seine Zeit!“ wurde das Lied „Meine Zeit in deinen Händen“ nach dem Bibelwort vorgetragen.

Als Schlusslied sangen alle gemeinsam würdig und feierlich mit Orgelbegleitung, passend zum Psalm, das Lied, welches er unzählige Male dirigierte und gesungen hat, welches verbindend über Generationen hinweg reicht und das Jahresmotto unterstreicht „Der Herr ist mein Licht, ist mein Licht und ist mein Heil; was fürcht ich noch“.

Ingo Kruwinnus / Auszug aus „Lebensdaten Arnold Richert“

## Steckbrief: Konfirmand Bruno Soik

Ich bin Bruno, 14 Jahre alt, Schüler der 9. Klasse des Alexander-von-Humboldt-Gymnasiums – und bevor ihr euch fragt, warum ich mich euch heute eigentlich vorstelle: Der Anlass ist ein ziemlich besonderer. Am 17. Mai 2026 werde ich konfirmiert, und das ist für mich ein wichtiger Schritt auf meinem bisherigen Lebensweg. Also dachte ich mir, das ist doch eine gute Gelegenheit, ein bisschen über mich zu erzählen.

Geboren wurde ich 2011 im schönen Baden-Württemberg, das bleibt für mich immer ein Stück Heimat. Jedes Jahr verbringe ich dort einige Wochen meiner Ferien, treffe alte Freunde und sammle viele Erlebnisse, von denen ich dann natürlich auch einiges zu berichten habe.

Im Jahr 2016 zog ich – noch vor meiner Einschulung – gemeinsam mit meinen Eltern nach Eberswalde, in die Heimat meiner Mutter. Der Anfang fiel mir nicht ganz leicht, denn Abschiednehmen gehört nicht zu den einfachsten Dingen im Leben. Doch rückblickend kann ich sagen, dass ich hier sehr viel dazugewonnen habe: neue Freundschaften, eine starke Familie und ein Zuhause, in dem ich mich wohlfühle. Besonders dankbar bin ich dafür, Teil der Gemeinde Barnim sein zu dürfen. Als Gotteskind habe ich hier einen Ort gefunden, an dem Gemeinschaft gelebt werden kann. Seit zwei Jahren darf ich im



Gemeindechor sowie in der Jugend mitwirken – etwas, das mir viel bedeutet und mir die Möglichkeit gibt, mich einzubringen und weiterzuentwickeln.

In meiner Freizeit bin ich gern aktiv unterwegs. Ich liebe ausgedehnte Wanderungen, spiele Fußball, lese sehr gerne, treffe mich mit Freunden und setze mich auch gern ans Klavier. Musik begleitet mich schon lange und ist für mich ein schöner Ausgleich zum Alltag.

Ich würde mich selbst als fröhlich, ehrlich und den Menschen zugewandt beschreiben. Ich bin neugierig, offen für Neues und gehe meinen Weg Schritt für Schritt – beruflich habe ich mich noch nicht festgelegt, aber dafür habe ich ja noch Zeit.

Liebe Grüße Bruno

Lieber Bruno, wir danken dir herzlich für deine Zeilen und freuen uns schon sehr auf das Fest deiner Konfirmation sowie das weitere freudige Mitwirken im Chor und der Jugend. - Die Redaktion

## Im Dienst für die Gemeinde – 4 Fragen an Johannes Settker

### Welche Aufgabe hast du für die Gemeinde übernommen?

Meine Aufgabe ist die musikalische Gesamtleitung in der Gemeinde. Musikalisch begonnen habe ich mit der Begleitung des Gesangs in der Sonntagsschule. Noch vor der Konfirmation kam das Orgelspiel in der Gemeinde dazu. Als Jugendlicher begann dann das Dirigieren, hauptsächlich des Jugendchores. Ab 2012 war ich Hauptverantwortlicher für die Musik in der Gemeinde Eberswalde, was sich dann in der Gemeinde Barnim fortsetzte.

### Kannst du diese kurz beschreiben?

Neben der Gestaltung der Gottesdienste (Orgelspiel, Dirigieren) gehört es zu meinen Aufgaben, die verschiedenen Musikgruppen in die Gottesdienste zu integrieren und die Einsätze von Organisten und Dirigenten zu planen. Dazu gehören auch die Planung und Vorbereitung von Konzerten und die notwendigen Meldungen an die GEMA. Außerdem erstelle ich die Liedvorschläge für den Gemeindegesang in den Gottesdiensten.

### Was ist deine Motivation?

Hauptsächlich sind das zwei Aspekte. Einerseits meine Freude am Musizieren und andererseits das gemeinsame Musizieren in den verschiedenen Gruppen (Chor,



Orchester usw.). Dazu kommt in der Arbeit mit dem Chor, die qualitative Weiterentwicklung und das Zusammenwachsen als Einheit, was bei der Zusammensetzung aus vier Gemeinden mit den unterschiedlichen Traditionen keine Selbstverständlichkeit ist.

### Gibt es ein besonderes Event?

Grundsätzlich freue ich mich, wenn ein Gottesdienst im Einklang von Predigt und Musik erlebt werden kann. Das bedeutet, beide Aspekte loben und preisen Gott und verkünden das Evangelium. Dann durfte ich schon viele schöne musikalische Events erleben, in ganz kleinem Rahmen, bis hin zu großen Veranstaltungen, dabei viele andere Musiker kennen lernen und dazulernen. Ein „besonders“ Event habe ich vor vielen Jahren in der Uckermark erlebt. Die Andacht zu Heilig Abend fand in einem Stall mit „echtem“ Esel statt. Das kommt sicherlich nicht so häufig vor.

## „Schau hin nach Golgatha“

An jedem Karfreitag gedenkt die christliche Kirche in besonderer Weise der Kreuzigung und des Opfertodes Jesu. Während in den Gottesdiensten häufig dessen heilsgeschichtliche Bedeutung im Vordergrund steht, soll im Rahmen dieser Andacht das Leiden und Sterben Christi in Erinnerung gerufen werden, das er für die Menschheit und ihre Sünden auf sich genommen hat. Worte aus der Lebens- und Leidensgeschichte Jesu Christi, wie sie in den Evangelien beschrieben wird, im Wechsel mit musikalischen

Beiträgen, die die Stimmung und Emotionen aufgreifen und vertiefen, ermöglichen den Anwesenden als Teil der Gemeinschaft und doch ganz individuell, Anteil an den Gedanken und Gefühlen zu nehmen, die Jesus in den letzten Stunden seines menschlichen Lebens zum Ausdruck gebracht und von seinen Mitmenschen entgegengebracht bekommen hat.

Es musizieren der Bezirkschor und das Bezirksorchester des Bezirks Berlin-Brandenburg Nord.

### „Schau hin nach Golgatha!“ – Andacht zur Sterbestunde Christi



**Freitag,  
3. April 2026, 15.00 Uhr**

Es musizieren der Bezirkschor und das Bezirksorchester des Bezirks Berlin-Brandenburg Nord.



# Termine

## April 2026

			1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12	
13	14	15	16	17	18	19	
20	21	22	23	24	25	26	
27	28	29	30	1			



Scanne den QR-Code und abonniere den Gemeindekalender. **Neu!**

<b>Mi</b>	<b>1.</b>	<b>KEIN Gottesdienst</b>	
<b>Fr</b>	<b>3.</b>	<b>10:00 Gottesdienst zu Karfreitag mit BAp</b> (Übertr.)	G Barnim
		<b>15:00 Andacht zur Sterbestunde Christi</b>	B B-Teigel
<b>So</b>	<b>5.</b>	09:00 Chorprobe	G Eberswalde
		<b>10:00 Gottesdienst zum Osterfest</b>	G EW + online
<b>Mo</b>	<b>6.</b>	<b>Ostermontag</b>	
<b>Di</b>	<b>7.</b>	19:30 Ämterstunde	A/G Eberswalde
<b>Mi</b>	<b>8.</b>	<b>19:30 Gottesdienst</b>	G EW + online
		20:30 Chorprobe	G Eberswalde
<b>So</b>	<b>12.</b>	<b>10:00 Gottesdienst + Unterrichte</b>	G EW + online
		anschl. Kirchencafé	G Eberswalde
<b>Mi</b>	<b>15.</b>	<b>19:30 Gottesdienst mit BE Schernath</b>	G EW + online
<b>Do</b>	<b>16.</b>	19:00 Hermann-Ober-Schulchor (Probe)	Ü B-Kaulsdorf
		19:00 externe Vermietung Gemeinderaum	G Eberswalde
<b>So</b>	<b>19.</b>	09:00 Chorprobe	G Eberswalde
		<b>10:00 Gottesdienst</b> (KEINE Unterrichte)	G EW + online
		<b>10:00 Bezirks-Kindergottesdienst</b> und Probe	B Angermünde
<b>Mi</b>	<b>22.</b>	<b>19:30 Gottesdienst</b>	G EW + online
		20:30 Chorprobe	G Eberswalde
<b>Do</b>	<b>23.</b>	19:30 Vorsteherversammlung	A/B online
<b>So</b>	<b>26.</b>	<b>10:00 Gottesdienst + Unterrichte</b>	G EW + online
<b>Mi</b>	<b>29.</b>	<b>19:30 Gottesdienst</b>	G EW + online
<b>Do</b>	<b>30.</b>	Jugendfreizeit Ap Ost (bis 03.05.)	B seezeit-resort
		Chorproben am 1.+ 3.+ 5. Sonntag und am 2.+ 4. Mittwoch im Monat	

## Vorschau Mai 2026

<b>Fr</b>	<b>01.</b>	<b>Maifeiertag</b>	
<b>So</b>	<b>03.</b>	<b>10:00 Jugend-Gottesdienst mit BAp Heynes</b>	Ü seezeit-resort
<b>Do</b>	<b>07.</b>	19:00 Hermann-Ober-Schulchor (Probe)	Ü B-Kaulsdorf
<b>Do</b>	<b>07.</b>	19:00 externe Vermietung Gemeinderaum	G Barnim
<b>So</b>	<b>10.</b>	Muttertag	
<b>So</b>	<b>10. nach GD</b>	Kirchencafé	G Barnim
<b>Do</b>	<b>14.</b>	<b>10:00 Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt</b>	G Barnim
<b>So</b>	<b>17.</b>	<b>10:00 Gottesdienst mit Konfirmation</b>	G Barnim
<b>Do</b>	<b>21.</b>	08:30 ÖAK Eberswalde (oder 28.05.)	Ö Bethel-Gemeinde
<b>So</b>	<b>24.</b>	<b>10:00 StAp-Gottesdienst zum Pfingsfest</b> (Übertr. aus Kapstadt)	Z Barnim
<b>Mo</b>	<b>25.</b>	<b>Pfingstmontag - ÖAK Gottesdienst</b>	Ö
<b>So</b>	<b>31.</b>	<b>10:00 StAp-Gottesdienst</b> (Übertr. aus Stendal)	Z EW + online

**Impressum:** Gemeindebrief der Neupostolischen Kirche Nord- und Ostdeutschland, Gemeinde Barnim | Herausgeber und V.i.S.d.P.: Gemeindevorsteher Matthias Steinberg, Neupostolische Gemeinde Barnim, Eberswalder Straße 22B, 16225 Eberswalde, barnim@nak.berlin.de | Gemeindefredaktion: Ingo Kruwinnus, Ruhlaer Straße 24, 16225 Eberswalde, 03334-281515, redaktion-barnim@nak-bb-nord.de | Titelbild: Wolfgang Nadolny